## Palästinensische Literatur im Haus der Begegnung

An der Veranstaltung vom 3. Dezember 2012 im Haus der Begegnung lasen Sami Sabaana, Rabia Rafee und Sophia Berger. Der Radio-Journalist Thomans Bachmann moderierte den ersten Teil des Anlasses.

Sami Sabaanas Gedichte loten das Leben der Palästinenser in ihrer ganzen heutigen Tragweite aus. Zusammen mit dem Radio-Journalisten Thomas Bachmann, Radio LoRa, gestalteten sie einen Nachmittag, der den real-existierenden Besatzungszustand in Palästina auslotete. Wie Thomas während seiner Anmoderation erklärt, hat er Sami während eines Aufenthalts im Jahr 2003 in Jenin kennengelernt. Thomas reiste damals in die palästinensische Stadt, um dort ein Puppentheater aufzuführen.

Das erste von Samis Gedichten handelt vom Tod und seinem Zwillingsbruder, dem Schicksal. Sophia Berger las aus einer Übersetzung von John Hayek . Während Sami das Gedicht in seiner arabischen Muttersprache vorträgt, spüren die Zuhörer seine Ergriffenheit. Die Gedichte entspringen seinen persönlichen Erfahrungen und mit den Jahren erlangten Überzeugungen. Im Gedicht "Der Tod" versucht Sami Sabaana, dem Tod den Stachel zu ziehen. Er beschwört ihn, sanft zu sein. Er versucht sich, mit ihm zu arrangieren.

Zwischendurch liest Thomas aus seinen Tagebuchaufzeichnungen. Er beschreibt Jenin während eines Rundgangs, die Bilder, die sich ihm bieten und die Wunden der zweiten Intifada, die an den Häusern zu sehen sind. Von den Wunden der Menschen, die das Eindringen verursacht hat, handelt Samis zweites Gedicht.

Im Gedicht "Das Märtyrium eines Kindes", Mona Grütter übersetzte es auf Deutsch, beschreibt Sami das Schicksal eines palästinensischen Kindes, das ums Leben gekommen ist und aus dem Himmel versucht, seine Mutter zu trösten. "Hier im Himmel werden keine Frauen und Kinder getötet, keine Bäume ausgerissen, oder Moscheen und Kirchen zerstört." Aus der Perspektive dieses ums Leben gekommenen Kindes wird der Unterschied zwischen dem himmlischen Jenseits und dem höllischen Diesseits in Palästina beschrieben.

Trotz der vielen Schicksalsschläge, die jede Familie in Jenin zu erdulden hatte und immer noch hat, bewundert Thomas Bachmann die positive Haltung der Menschen, die er während seines Aufenthalts kennengelernt hat. Wie Sami unterstreicht, leben in Palästina weder nur Engel, noch nur Teufel. Die verschiedenen Religionen haben in diesem Konflikt eine untergeordnete Rolle, was eher ausschlaggebend ist, ist die Instrumentalisierung des Politischen.

Im erotischen Gedicht "Evas Brust" singt Sami Sabaana eine Hymne auf das Weibliche als Nahrung gebendes und fürsorgliches Element in der Gesellschaft.

Im zweiten Teil der Veranstaltung lasen Sophia Berger auf Deutsch, und Rabia Rafee, die seit sieben Jahren mit ihrer Familie in der Schweiz lebt, auf Arabisch, aus dem Buch "Speak Bird Speak Again". Es ist eine Volkserzählung, die um drei Schwestern handelt, deren drei Wünsche – kaum waren sie ausgesprochen – in Erfüllung gingen: Die erste wollte den Bäcker des Königs heiraten. Wie gesagt, so geschehen. Die zweite wollte den Koch des Königs heiraten. Auch dies geschah. Und die dritte und jüngste wollte den Sohn

des Königs heiraten. Auch ihr Wunsch wurde ihr gewährt. Doch die Eifersucht der beiden älteren Schwestern auf die jüngste stachelten sie dazu an, Intrigen zu schmieden. Der jüngsten der drei Schwestern wurde nach ihren drei Geburten der Reihe nach ein Hündchen, ein Kätzchen und ein Stein von der Hebamme in die Wiege gelegt, so dass sie aus dem Königshaus vertrieben wurde. Die Kinder der jüngsten Schwester wurden eins nach dem anderen in einer Kartonschachtel auf dem Fluss ausgesetzt und gelangten alle drei zu ein und derselben kinderlosen Familie. Dort wuchsen sie wohl behütet auf. Am Ende dieser Volkserzählung treffen die drei ausgesetzten Geschwister auf den König und sie werden erkannt.

Rabia und Sophia erzählten die Geschichte so schillernd und eindringlich, das die Zuhörerschaft für einen kleinen Augenblick alles um sich herum vergass und sich in Palästina wähnte.

Sami Sabaana, Lyriker aus Jenin, Gedichte aus Palästina Rabia Rafee und Sophia Berger aus "Speak Bird Speak Again", Volkserzählungen aus Palästina

Bern, im Dezember 2011 Katharina Altas